

Interessengemeinschaft Tourismus Graubünden - ITG
Marcus Gschwend
Geschäftsführer
Postfach 17

7083 Lantsch/Lenz
(per e-mail)

Chur, 3. März 2015

ITG- Umfrage vom 12.2.2015; Beantwortung der gestellten Fragen

Sehr geehrter Herr Gschwend, lieber Marcus

Mit Schreiben vom 12. Februar stellt die ITG zu ihrem Fortbestand einige Fragen. Die unterzeichnenden Verbände sind seit Gründung der ITG Mitglied. Wir beantworten die Fragen wie folgt:

a) Sind Sie bzw. die Institution die Sie vertreten mit der heutigen Arbeit der ITG zufrieden? Bitte begründen.

Die ITG ist entstanden aus einer besonderen Situation und auf Anregung einer Einzelperson. Die Schneekanoneninitiative musste bekämpft werden und offenbar hatte der damalige Promotor die Auffassung, dass die bestehenden Organisationen dazu nicht imstande sind. Seit her konnte sich die ITG nie mehr in gleichem Masse profilieren und hat stark an Bedeutung abgenommen. In wichtigen tourismusaffinen Abstimmungen war es schwierig, eine Einheit zu bekommen. Wenn selbst in den wichtigsten Abstimmungen TAG, Olympia und Einschränkung des Verbandsbeschwerderechts keine klare und einheitliche Meinung möglich war, zeigt dies die Schwierigkeit der Organisation auf. Alle drei Abstimmungen fanden in einer Zeit statt, in welcher der Tourismus in Graubünden schon deutlich Schlagseite bekommen hatte und ein einheitliches Vorgehen umso wichtiger gewesen wäre. Meist waren aber regionale Gegebenheiten wichtiger als gemeinsame touristischen Zielsetzungen.

b) Ist der Nutzen der ITG erkennbar?

Wir anerkennen, dass sich die Organisation Mühe gibt, sich zu etablieren. Sie hat eine gewisse Nähe zum Grossen Rat und der Regierung. Ein wirklich erkennbarer Nutzen ist aber nicht vorhanden.

c) Sehen Sie bzw. die Institution die Sie vertreten in der Struktur bzw. Organisation der ITG Handlungsbedarf?

Wir haben Verständnis dafür, dass die Kandidaten für das Präsidium unter den gegebenen Verhältnissen kein Interesse haben zu kandidieren. Die Potenz der ITG ist bescheiden, ihre finanziellen Mittel ebenso. Dem Geschäftsführer sind die Hände gebunden.

d) Sind Sie bzw. die Institution die Sie vertreten bereit, in einer neu aufgestellten und straff geführten Organisation die touristischen Interessen mitzutragen?

Wenn dies gewünscht wird von den Exponenten einer neuen Organisation, können wir uns vorstellen mitzuwirken, aber nicht an vorderster Front. Unsere Verbände haben den Weg über die Dachorganisationen der Wirtschaft gewählt. Die heutige Zusammensetzung hat sich bewährt. Daran möchten wir festhalten. Die Initiative für eine "neue ITG" muss von den Touristikern - und damit meinen wir die Gesamtheit der touristischen Leistungserbringer - kommen. Aus sachlichen Gründen ist es nicht sinnvoll, wenn ein Mitglied der Dachorganisationen eine Leader-Rolle in der neuen Organisation übernehmen würde, da die ITG eigenständig (und wenn möglich koordiniert) ihre Geschäfte wie Vernehmlassungen, Empfehlungen für Wahlen und Abstimmungen etc. beschliessen soll.

e) Kommt es für Sie bzw. die Institution die Sie vertreten in Frage, diese Organisation auch finanziell zu unterstützen? Wenn ja, auch in grösserem Rahmen als bisher? Bitte wenn möglich Spannbreite angeben.

Die heutigen Beiträge entsprechen dem, was in etwa für uns möglich und sinnvoll ist. Wir können uns eine geringfügige Steigerung des Beitrages bis zu einer hohen vierstelligen Zahl vorstellen, wenn die Touristiker bereit sind, selber sehr viel mehr in die neue ITG einzubringen und dieses Engagement effizient und wirkungsvoll ist.

f) Wo sehen Sie Rolle und Aufgaben der ITG in Zukunft?

Eine wirkungsvolle, repräsentative ITG mit hohem Organisationsgrad zur Vertretung der Tourismusbranche und damit eine ITG wäre aus unserer Sicht begrüssenswert, um die spezifischen Anliegen der Tourismusbranche in die politische Diskussion einzubringen und bei Abstimmungen zu vertreten. Vor allem wäre ein hoher Organisationsgrad aller typischen Tourismusleistungserbringer (Destinationen, Bergbahnen, Skilehrer, Bergführer, River Rafter,

Biker, Ferienwohnungsbesitzer, Sportgeschäfte etc.) im Sinne eines Branchenverbandes mit entsprechender Mittelausstattung durch die Mitglieder wünschbar, nicht aber im Sinne einer politischen Organisation (z. B. mit vielen Gemeinden).

Wir danken für die Gelegenheit zur Stellungnahme. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden

Bündner Gewerbeverband

Urs Schädler
Präsident



Jürg Michel
Direktor



Handelskammer und Arbeitgeberverband GR

Ludwig Locher
Präsident

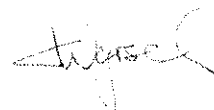


Dr. Marco Ettisberger
Sekretär



hotelleriesuisse Graubünden

Aschi Wyrsch
Präsident



Dr. Jürg Domenig
Geschäftsführer

